

# «Märli»-Hotelier Vogel macht Iglu-Erfahrung

Die beiden Iglus hinter dem «Bellevue» in Braunwald sind Nacht für Nacht gebucht. Im eisigen Iglu statt in der warmen Hotelsuite zu schlafen, reizt die Hotelgäste offensichtlich.

*Braunwald.* – «Das ist jeweils ein Wahnsinnserebnis für alle», schwärmt Martin Vogel. Der Hotelier probierte als erster am 26. Dezember das Schlafen im frisch gebauten Eskimo-Hotel aus. «Ich habe prima durchgeschlafen», so Vogel.

Vom Run auf das Iglu-Abenteuer wurde Vogel selbst ein bisschen überrascht. Oft würde ein Vater – mit Iglu-Erfahrung aus dem Militär – zuerst einmal mit dem ältesten Kind eine Nacht ausprobieren. Mutter und kleinere Kinder wagten es dann oft in der darauffolgenden Nacht ebenfalls.

## Kerzenschein und «Bettmümpfeli»

Die ersten Iglugäste schlüpfen mit Taschenlampe ausgerüstet ins Schneehaus. Mittlerweile haben Martin und Lydia Vogel eine spezielle romantische Form gefunden, wie das Schneehaus bezogen wird. Zuerst wird jeweils vor dem Ins-Bett-Gehen mit einem Kerzenleuchter für eine schöne Stimmung gesorgt. Sobald alle in den Schlafsäcken stecken, kommt Märli-onkel Martin Vogel persönlich, um «Bettmümpfeli» für Erwachsene und Kinder zu verteilen. Lydia Vogel hat «I



**Romantik im Iglu:** Martin Vogel bietet seit Weihnachten Iglu-Nächte an.

Bild Maya Rhyner

ghöre äs Glöggli» als Gute-Nacht-Lied bei den Iglu-Ritualen eingeführt.

## Temperatur um den Gefrierpunkt

Im Iglu liegen die Temperaturen stets zwischen 0 und 5 Grad Celsius, auch wenn es draussen kälter ist. Sobald

sich Menschen im Iglu aufhalten, wird es wärmer. Schnee sei ein sehr guter Isolator, so Vogel.

Das Iglu ist durch seine Form stabil. Ein Zusammenbruch sei ausgeschlossen, meint Vogel. Er könne auf die langjährigen Erfahrungen der Iglu-

bauer, darunter des Glarner Bruno Fischli, vertrauen.

«Wir werden das Ganze, wenn möglich, bis März durchziehen, so der begeisterte Vogel. Bereits habe sich eine Gruppe englischer Gäste dafür angemeldet. (ckm)